

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
Kreis- und Strategieausschuss am 09.02.2015, Ö

Überörtliche Rechnungsprüfung 2014; Bericht des Finanzmanagements

Sitzungsvorlage 2015/2331

I. Sachverhalt:

Mit Schreiben des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes vom 2.6.2014 wurde der Bericht über die überörtliche Prüfung der Jahresabschlüsse 2006 bis 2011 des Landkreises Ebersberg vorgelegt. Die überörtliche Prüfung wurde mit Unterbrechungen in der Zeit vom 22.10.2012 bis 14.6.2013 durchgeführt. Prüfungsgegenstand war

- überörtliche Prüfung der Jahresabschlüsse 2006 bis 2011
- überörtliche Prüfung der kameralen Jahresrechnungen 2005 bis 2007 des ehemals wie ein Sondervermögen verwalteten Regiebetriebs „Kommunale Abfallwirtschaft“
- überörtliche Prüfung der Wirtschaftsführung und der Jahresabschlüsse 2005 bis 2011 des Sondervermögens Kreisklinik
- überörtliche Prüfung der Betätigung bei Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts

Mit dieser Berichterstattung möchte das Finanzmanagement einen Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung der verschiedenen Textziffern geben.

Ein Großteil der Beanstandungen bezog sich auf den Umgang mit dem Finanzverfahren selbst, diese wurden vollständig abgestellt. Dem Kreis- und Strategieausschuss wurde im letzten und auch in diesem Jahr im Rahmen der Handlungsfelder des Finanzmanagements berichtet. Insbesondere wurde die Beanstandung, dass der Kreistag über die Ergebnisverwendung zu entscheiden hat, abgestellt. Nach einer Beratung in der Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung hat der Kreistag in seiner Sitzung am 20.10.2014 erstmals für den Jahresabschluss 2011 einen Beschluss über die Ergebnisverwendung gefasst. Dies wird auch in den künftigen Jahren beachtet und hat seine Fortsetzung in der zu führenden Diskussion gefunden, inwieweit ein Teil der Ergebnisüberschüsse dauerhaft ins Eigenkapital überführt werden soll, um dieses wieder zu erhöhen. Das Eigenkapital ist seit Einführung der Doppik von 47 % auf 40 % (2013) gesunken und es wird mit dem Ansteigen der Bilanzsumme weiter zurückgehen, wenn hier keine Veränderungen erfolgen.

Durch zahlreiche Verbesserungen in den Systemeinstellungen der Finanzsoftware wurden sämtliche Abläufe zur Erstellung der Jahresabschlüsse inzwischen automatisiert, es gibt keine Nebenlisten mehr, die früher in Excel geführt wurden. Damit wurde auch diese Textziffer vollständig abgearbeitet, heute werden Jahresabschlüsse unmittelbar aus dem Finanzverfahren produziert und gedruckt.

Weitere 4 Textziffern, die sich mit der Nachvollziehbarkeit von Veränderungen befassen, mit Benutzerberechtigungen, mit der Einschränkung der Abwicklung über Sammeldebitoren und –kreditoren sowie die Anpassung der Kassen- und Zahlungsanordnungen wurden vollständig abgearbeitet.

Der beanstandete erhebliche Aufwand für die Erstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Statistiken wurde ebenfalls abgestellt. Durch entsprechende Systemeinrichtungen werden auch alle Statistiken inzwischen automatisiert über das Finanzverfahren erstellt.

Der geforderten Transparenz über den buchmäßigen Nachweis von Forderungen ist inzwischen durch die Einführung des Moduls „Mahnen und Vollstrecken“ sowie der Installation eines Forderungsmanagements vollständig entsprochen.

Zusammenfassend wurden vom Finanzmanagement mehr als 80 % der Beanstandungen inzwischen abgestellt. Dies hatte eine wesentliche Effizienzsteigerung innerhalb von Kasse und Buchhaltung zur Folge. Viele Abläufe konnten sehr viel besser automatisiert werden, dadurch werden Fehler schneller erkannt und können korrigiert werden.

Noch offen sind im Wesentlichen zwei Themen, die eine umfassende Einbeziehung der Kreisgremien in der Umsetzung erforderlich machen.

1. Beteiligungsmanagement:

Das Beteiligungsmanagement sollte im Rahmen einer effektiven Beteiligungsverwaltung ihre Dokumentationen zu den vorhandenen Unternehmensbeteiligungen systematisch vervollständigen. Zum Zeitpunkt der Prüfung verfügte der Fachbereich nur zum Teil über die dafür notwendigen Informationsmittel. Die Unterlagen, die in der Beteiligungsverwaltung systematisch gesammelt, ausgewertet und archiviert werden sollen, wurden im Bericht aufgezählt.

Der Kreistag wird sich erstmals in nichtöffentlicher Sitzung am 11.2.2015 mit diesem Thema sowie mit dem Erlass einer Beteiligungsrichtlinie befassen. Diese Richtlinie soll die Zusammenarbeit zwischen Kreistag, Aufsichtsrat der Kreisklinik und dem Beteiligungsmanagement regeln. Der Diskussionsprozess wird mehrere Sitzungen, evtl. auch die Erarbeitung in einer Arbeitsgruppe, erfordern.

2. Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Seit 2007 arbeitet der Landkreis mit einem aktiven Zinsmanagement unter Einbeziehung derivativer Finanzinstrumente. Beraten wird die Verwaltung bankenunabhängig. Dem Kreis- und Strategieausschuss wird halbjährlich berichtet. Seit 2007 wurden über 2 Mio € Zinsrückerstattungen, bezogen auf die Zinsen, die aus den Grundgeschäften zu bezahlen sind, realisiert. Vom BKPV wurde der Erlass einer eigenen Dienstanweisung empfohlen. Diese Empfehlung möchte das Finanzmanagement aufgreifen. Dazu ist es erforderlich, auch die Finanzleitlinie zu ändern, denn einige der Empfehlungen des BKPV sind dort geregelt und müssen dann in die Derivate-DA aufgenommen werden. Der Diskussionsprozess über den Erlass einer Dienstanweisung zu den derivativen Finanzinstrumenten wird in der nächsten Sitzung des KSA am 13.4.2015 begonnen.

Der vollständige Prüfungsbericht kann sowohl im Finanzmanagement als auch im Revisionsamt von den Kreisrätinnen und Kreisräten eingesehen werden. Im Laufe des Jahres wird über das Revisionsamt und das organisatorisch zuständige Büro des Landrats über die Umsetzung der weiteren Punkte, insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft, für die das Finanzmanagement nicht unmittelbar zuständig ist, weiter informiert.

zum Kreis- und Strategieausschuss am 09.02.2015, TOP 6 ö
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Der Kreis- und Strategieausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten, ein Beschluss ist nicht erforderlich.

Auswirkung auf Haushalt:

keine

II. Beschlussvorschlag:

Keiner

gez.

Brigitte Keller